

75 Jahre im Dienste der Sicherheit – vom Schlusslicht zum Kamerasystem

Ein Dreivierteljahrhundert im Dienste der Verkehrssicherheit in der Schweiz: Seit 75 Jahren produziert und importiert die W. Blaser AG in Burgdorf BE unter anderem Sicht-, Fahrzeugmonitoring- und Markierungssysteme im Agrar-, Kommunal-, Bau- sowie Spezial- und Nutzfahrzeugbereich und stellt sie Fahrzeugherstellern und Ersatzteihändlern zur Verfügung.

Der «Schweizer Bauer» wird in Burgdorf BE von Lukas Graf mit Jahrgang 1976 empfangen, seit 2017 Geschäftsführer der W. Blaser AG und damit der vierte seit der Gründung 1947, von denen drei noch leben. Wie er berichtet, kam Firmengründer Walter Blaser, ein Emmentaler Tüftler und Konstrukteur, 1927 nach Burgdorf und gründete eine Carrosseriewerkstatt für Autotraktoren, Camions, Lastwagen wie Saurer und Berna sowie später auch für Automobile. Bekannt wurde er für die Konstruktion versenkbarer Verdecke für Cabrios, für die massenweise Herstellung versenkter Omnibus-Deckenlampen, aber auch als erster Schweizer Hersteller von Rückspiegeln, Hohlspiegeln und Rückleuchten für Fahrzeuge, unter anderem für die Armee. Ein Auftrag des Genfer Unispitals 1965 bescherte ihm ausserdem Aufträge für seine Eigenkonstruktion eines rollenden medizinischen Sitz- und Liegesystems mit stufenlos verstellbarer Rückenlehne, welches heute noch in der zweiten Produktionseinheit «Blaser-Chair» für den Medizinalbedarf in der ganzen Schweiz in Burgdorf hergestellt wird.

Sehen und gesehen werden

Hauptstandbein ist die Produktionseinheit «BlaserVisio», die Gesamtheit der Systeme zur Sichtbarmachung aller Bewegungen und Abläufe von Fahrzeugen und Maschinen unter dem Aspekt der Sicherheit für alle Beteiligten, das Sehen und Gesehenwerden, angefangen beim Einsatz von Kamerasystemen. Hier ist die W. Blaser AG Schweizer Marktführerin. «Effizienz und die Steigerung der Arbeitssicherheit sind die wichtigsten Entschei-

Zu hundert Prozent «Swiss made by Blaser Burgdorf» sind Traktor-Spiegel, V-Spiegel, Seitenblickspiegel und Spiegelhalter für Agrarfahrzeuge und im Kommunal-, Bau-, Spezial- und Nutzfahrzeugbereich.

duungskriterien für die Installation solcher Systeme», sagt Graf, «durch die richtige Anbringung der Systemkomponenten können Sachschäden minimiert, Personenschäden verhindert und die Ergonomie verbessert werden.» Den Fahrzeugherstellern und Ersatzteihändlern werde ein umfassendes Programm und kompetente Beratung angeboten, die hochwertigen und langlebigen Kamerasysteme stammten von der deutschen Firma ME-KRATronics, die Blaser exklusiv importiere, erläutert Graf. Als ausgebildeter Elektromechaniker, Elektrotechniker HF (mit Weiterbildung Betriebswirtschaft FH) besitze er eine ausgesprochene Affinität zur Elektronik und zur Technik wie dem Fahrzeugmonitoring bzw. Fahrzeugüberwachung, einem wachsenden Anwenderbereich.

Die Kamerasysteme

Seit Mai 2019 darf der maximale vordere Überhang bei vorübergehend erforderlichen Zusatzgeräten an land- und forstwirtschaftlichen Motorfahrzeugen 5 Meter (ab Lenkrad Motorfahrzeug gemessen) nicht überschreiten; ab 4 Meter muss dazu ein Querverkehrs-Kamerasystem (QVK) mit mindestens 2 Seitenblick-Kameras und 1 Monitor sowie auf dem Zusatzgerät ein gelbes Gefahrenlicht (das nach vorne und nach der Seite wirkt) installiert sein. Ein Eintrag im Fahrzeugausweis ist übrigens nicht erforderlich. Die Kameras können ganz vorne oder auch bis 2,5 Meter zurückversetzt befestigt sein. Wichtig ist nur, dass bei Strassen-Einfahrten die Sichtfeldeinschränkung aufgehoben wird. Wichtig auch: «Die QVKs müssen durch die DTC Dynamic Test Center AG in Vauffelin BE oder die Prüfzentrum Fakt AG in Sennwald SG geprüft sein», so Graf.

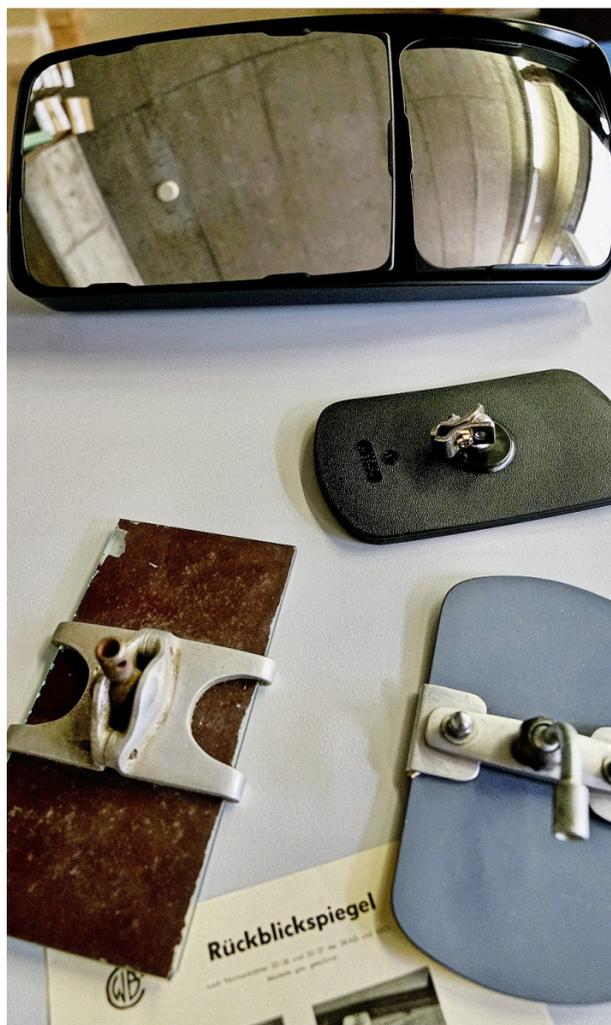
Die W. Blaser AG bietet aber auch Arbeitsbereichskameras zur Unterstützung der Kontrolle bei Be- und Entladevorgängen sowie Arbeitsabläufen wie Pressen, Hacken oder Dreschen an. Dazu gehören auch Auswurfkameras, die dem Fahrer das Abladen der Ware erleichtern. Zur Erhöhung der Sicherheit kann die Rückfahrkamera mit einem Radarsystem kombiniert werden. Befindet sich eine Person oder ein Objekt im Fahrweg, wird der Maschinenführer sowohl optisch als auch akustisch gewarnt. Gleichzeitig wird ihm im Monitor das Hindernis dargestellt.

Bewährte Spiegelsysteme

Zu hundert Prozent «Swiss made by Blaser Burgdorf» sind Traktor-Spiegel, V-Spiegel, Seitenblickspiegel und Spiegelhalter für



Geschäftsführer Lukas Graf verantwortet die Massenherstellung von Kamerasystemen des Geschäftsbereichs BlaserVisio.

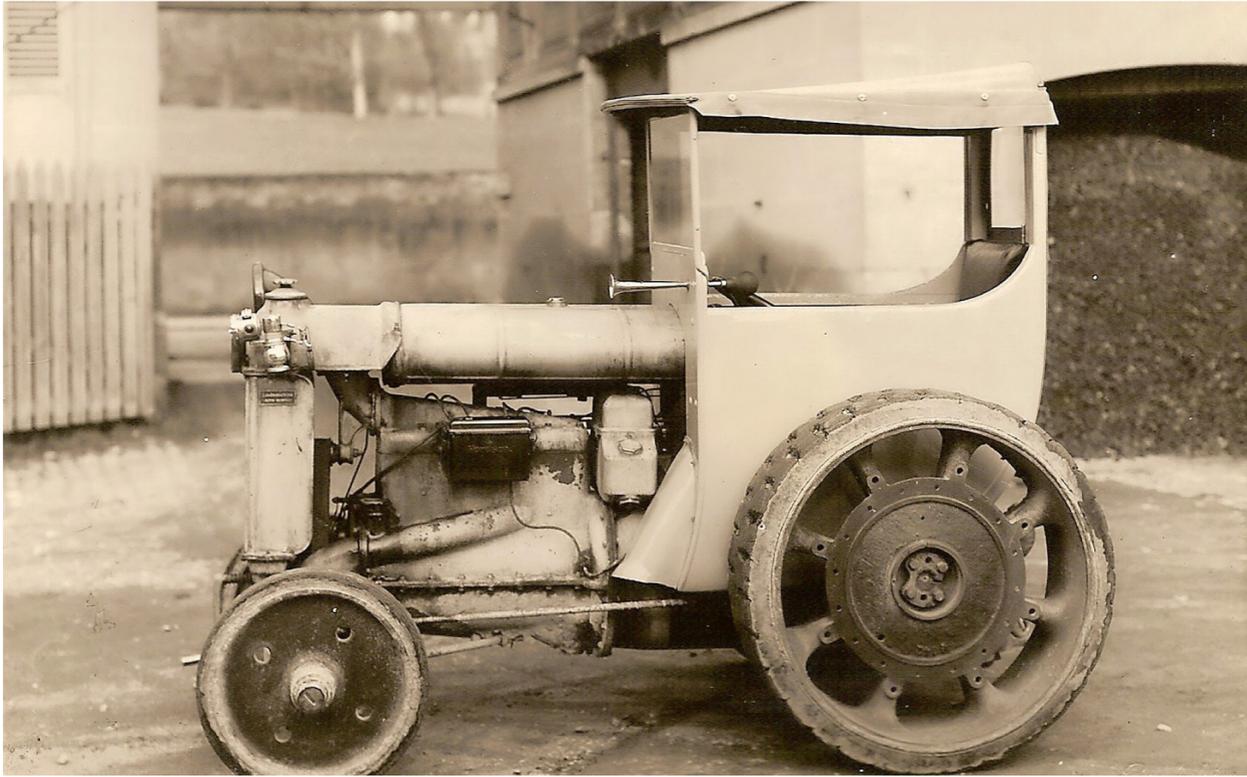


Rückblickspiegel einst (unten) und jetzt (oben); sie werden nach wie vor in Burgdorf aus Spiegelglas, Gehäusen in Leichtmetallguss und mit Polyäthylen-Fassung gefertigt; die bombierte Spiegelglasfläche oben ist rund achtmal grösser als die unten abgebildeten. (Bilder: Dominik Senn)

TREND ZUM «BULLIGEN AUFFAHREN»

Wie Blaser-Geschäftsführer Lukas Graf ausführt, lässt sich bei Landwirtschaftsfahrzeugen ein Trend zum «bulligen Auffahren» grosser Landwirtschaftsfahrzeuge ausmachen, das unter anderem durch ästhetisch ansprechende Überbreitenmarkierungen und Breitreifen erzielt wird. Nicht umsonst würden derart viele Traktoren mit ausgeklappten Doppelradmarkierungen auffahren, obwohl die Doppelräder gar nicht montiert sind. Der optische Eindruck verfehle seine Wirkung nicht und trage so zur Verkehrssicherheit bei, weshalb die W. Blaser AG neuerdings die Überbreitenmarkierungen mit optisch ansprechenden LED-Leuchtbalken und dynamischen Blinkern versehen. Überdies ist die W. Blaser AG der einzige Schweizer Hersteller von QVKs für die Strassenzulassung von Spezialfahrzeugen wie Holzvollernter und Radlader mit einem vorderen Überhang von 5 bis 9 Metern; alle Mitbewerbersysteme können nur bis 5 Meter zugelassen werden. ds





Diese Blaser-Kabine auf einem Fordson Traktor gehört zu den ersten Aufträgen in Burgdorf. (Bild: zvg)

Agrarfahrzeuge und im Kommunal-, Bau-, Spezial- und Nutzfahrzeugbereich. Die robusten Seitenblickspiegel und Teleskopspiegel für Traktoren und Transporter sorgen für Sicherheit im landwirtschaftlichen Strassenverkehr. Und wie Graf betont, sind Ersatzteile schnell und problemlos verfügbar und die Montage oder das Nachrüsten dank des Schnellwechselsystems Visio-Quick und Visio-Clip einfach und bewährt. So sorgt beispielsweise das Zusatz-Spiegelsystem BlaserVisio Zoom für tiefen Einblick in nicht direkt einsehbare Gefahrenzonen oder «tote Winkel» und gewährt Sicht auf das komplette Hinterrad und auf überholende Fahrzeuge. «Wir empfehlen, alle älteren Traktoren und Schlepper, die nur mit einem Hauptspiegel ausgerüstet sind, beidseitig mit einem Zoom-Weitwinkel-Spiegelsystem für mehr Sicht und Sicherheit

auf Hof und Strasse nachzurüsten», so Graf. Schliesslich sorgen die im Hause gefertigten Doppelradmarkierungs- und Doppelradbeleuchtungssysteme für ein besseres Fahrgefühl. Traditionell werden weiterhin Originalteile (Schlussleuchten, Stoppleuchten, Blinkleuchten, Positionsleuchten und komplette Spiegelsysteme) für Nutzfahrzeuge wie Mowag, Saurer, Jeep, Steyr-Puch, Pinzgauer und Haflinger gefertigt. Wie Graf abschliessend betont, «sind alle unsere Mitarbeitenden Mitdenker, sie sind ständig am Optimieren und haben Spass daran, schöne, technisch und qualitativ hochstehende Produkte herzustellen.» Serien bis hundert Stück werden selber hergestellt, für grössere Serien bestehen spezifische Partnerschaftsbetriebe in der Region Herzogenbuchsee, Sumiswald, Thun und Bern.

Dominik Senn

VERKAUF ÜBER FACHHANDEL

«Unser Vorteil als Schweizer Hersteller ist die langjährige und persönliche Beziehung zu unseren Lieferanten und Kunden, gerade in der heutigen Zeit von höchster Bedeutung. Diese spezialisierten Firmen investieren permanent in neueste Herstellungstechnologien, um effizient und kostengünstig zu produzieren. Nur so können wir einigermaßen mit den Billigprodukten aus dem Ausland mithalten», sagt Blaser-Geschäftsführer Lukas Graf. Zu den wichtigsten Fahrzeugherstellern und Importeuren zählt BlaserVisio: General Dynamics (European Land Systems), aebi schmidt group, Bucher Municipal, Bucher Landtechnik, Claas, John Deere, Stadler Rail, Robert Aebi, Volvo Baumaschinen, Liebherr, menzi muck und avesco cat. Die wichtigsten Grossisten und Vertriebspartner sind: Hoelzle Fahrzeugelektrik, Ochsner AG (Fahrzeugzubehör en gros), Sahli, Pöttinger, KBS (Parts AG), Südo, FZR und Dormann (Fahrzeugbedarf AG). Wie Graf betont, können Landwirte nicht direkt bei der W. Blaser AG in Burgdorf einkaufen, sondern nur bei den Landmaschinenhändlern ihres Vertrauens; die W. Blaser AG beliefert Grossisten und nicht private Kunden. ds

